

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 81 (1955)  
**Heft:** 8

**Illustration:** Basel...Ende Februar  
**Autor:** Wäspi, Otto

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

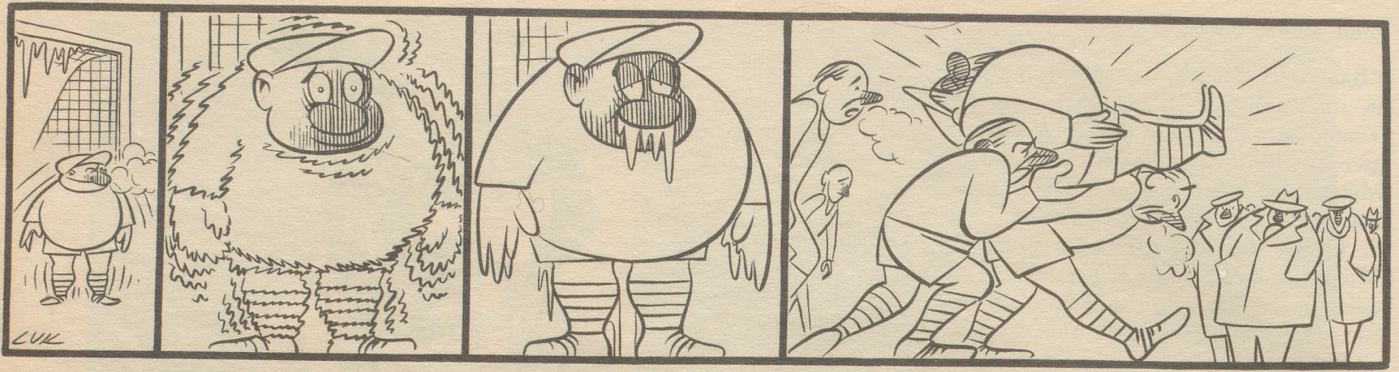
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Tormann-Tragödie

### Der moderne Gentleman

Die Frage: «Wer ist ein Gentleman?» wurde schon oft und auf die mannigfaltigste Art beantwortet. Die letzte Version heißt: «Ein Gentleman ist ein Mann, der Marilyn Monroe ohne entsprechende Handbewegungen beschreiben kann.» TR

### Begriffs-Stammbaum

«Sie lügen nach Noten.» Wo glauben Sie, daß dieses Bild herkommt? Aus der Musik? Falsch, grundfalsch! Nach den neuesten Erfahrungen kann es nur von den Noten abgeleitet sein, welche die Regierungen einander zustellen.

Bobby Bums

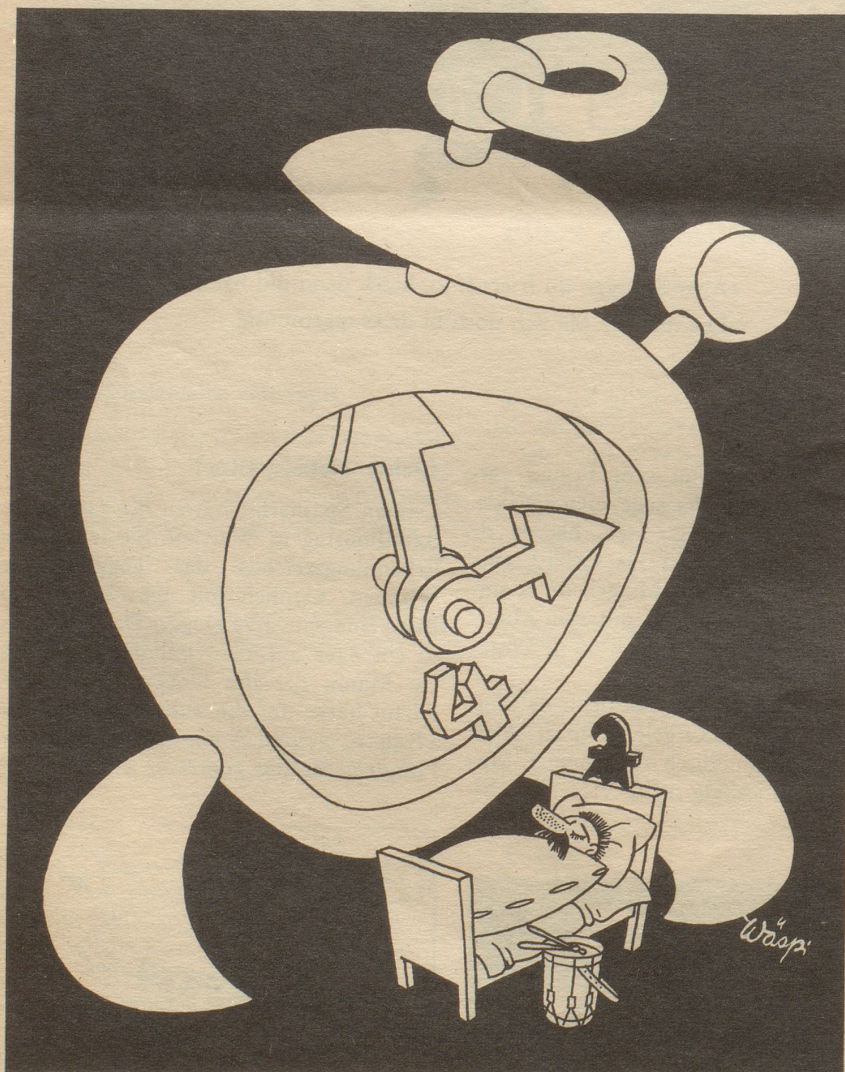
### Moderne Wetterschmecker

Der Hahn auf dem Mist hat nichts mehr zu krähen, seine Armanduhr ist abgelaufen; die Zeiten sind vorbei, da eine unaufgeklärte Menschheit leichtsinnig in den Tag hinein lebte und sich mit der Wetterprognose begnügte: «Kräht der Hahn auf dem Mist, ändert das Wetter oder bleibt wie es ist.»

Steckborn heißt eine Ortschaft am thurgauischen Ufer des Untersees. Wunderschön gelegen, idyllisch und reich an gebackenen Fischen samt den dazu gehörenden Landweinen. So daß kunst- und fremdenverkehrsbegeisterte Leute vor Jahren auf die Idee kamen: Hier kann etwas Zügiges aufgezogen werden. – Und siehe da, während etlichen Sommern strömte viel Volk aus Stadt und Land zu den Sommernacht-Festspielen von Steckborn, bei denen der See, Schwäne, Segelschiffe und der verliebte Mond die Hauptrolle spielten. So schön und rührend, daß viele Leute kaum warten können, bis «es» wieder so weit ist. Doch welche Enttäuschung! Am 27. Januar, sage und schreibe am 27. Januar, teilte die Operettenbühne Winterthur allen Sehnsüchtigen mit, diesen Sommer sei es dann nichts mit dem Steckborner Sommernachtsspiel; die Meteorologische Zentralanstalt und die Wetterflugwarte (warum nicht Flugwetterwarte?) Kloten hätten für heuer (und erst recht für die Heuer!) einen nassen und gewitterreichen Sommer vorausgesagt.

Nun begreife ich, daß die SBB-Stationen neustens den Verkauf von geölten Regenschirmen an die Hand genommen haben. Und weil meine Braut so heftig darauf dringt, daß wir im Mai 1956 endlich Hochzeit feiern sollten, will ich mich heute noch bei den obenerwähnten Wetterschmeckern erkundigen, ob nicht auf jenen Termin hin (Mai 1956) Stürme und Hagelwetter zu erwarten seien. Je schlimmer je lieber, denn ich bin um jede billige Ausrede froh. Andere vielleicht auch ...

Kesselflicker



Basel... Ende Februar